

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Pflege der guten Beziehungen zu unseren Nachbarn

Feierliche Eröffnung des Landtags mit der traditionellen Thronrede des Erbprinzen – Aussenpolitik im Mittelpunkt

Mit der Thronrede von S.D. Erbprinz Hans Adam wurde gestern vormittag der Landtag für die diesjährige Sessionsperiode eröffnet. In den Mittelpunkt seiner Ansprache vor den Abgeordneten rückte der Stellvertreter des Staatsoberhauptes die Aussenpolitik unseres Landes und setzte sich erneut für einen Beitritt unseres Landes zur UNO ein. Vor der Eröffnungssitzung erwartete eine Gruppe der «Freien Liste» die Abgeordneten und Regierungsmitglieder vor dem Regierungsgebäude und überreichte ihnen einen Strauss mit kranken und toten Tannenzweigen, um auf die Umweltschäden aufmerksam zu machen.



Feierliche Eröffnung des Landtags gestern vormittag: Unser Bild zeigt S. D. Erbprinz Hans Adam bei der Thronrede, links Regierungschef Hans Brunhart und Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille, rechts Alterspräsident Alfons Schädler. (Bild: Brigitt Risch)

Die Landtagseröffnung begann traditionsgemäss mit einem Heiligeamt in der Pfarrkirche Vaduz, wo Dekan Othmar Käbli in seiner Festpredigt auf wichtige Aspekte der politischen Arbeit der Volksvertreter hinwies. Nach der Thronrede und der Ansprache des Alterspräsidenten nahm der Landtag die sogenannten Bürowahlen vor und bestellte das Landtagspräsidium, die Schriftführer und Finanz- sowie Geschäftsprüfungskommission für eine einjährige Mandatsperiode. Im Gegensatz zum letzten Jahr, als Landtagspräsident Dr. Karlheinz Ritter (VU) keine einstimmige Wahl erhielt, stimmten ihm dieses Jahr alle Abgeordneten zu. Zum Landtagsvizepräsidenten wurde erneut Josef Büchel (FBP) gewählt.

Gute Beziehungen zu den Nachbarn

Zu Beginn seiner Thronrede sagte Erbprinz Hans Adam, dass er mit grosser Freude festgestellt habe, dass der Landtag beabsichtige, sich intensiv mit der Aussenpolitik auseinanderzusetzen. Für einen kleinen Staat ist nach seinen Worten die Aussenpolitik das wichtigste Instrument, mit dem er sein Selbstbestimmungsrecht und seine Unabhängigkeit bewahren könne. Auch in Zukunft müsse, so betonte der Erbprinz, die «Pflege der guten Beziehungen zu unseren Nachbarn» an erster Stelle stehen.

In seinen weiteren Ausführungen, die ausschliesslich der Aussenpolitik und insbesondere auch einem UNO-Beitritt unseres Landes galten, unterstrich Erbprinz Hans Adam, dass eine UNO-Mitgliedschaft Liechtensteins als «zeitgemässe Fortsetzung unserer traditionellen Aussenpolitik» zu betrachten sei, wobei er auf die Teilnahme unseres Landes am Wiener Kongress, im Rheinbund und im Deutschen Bund hinwies, aber auch auf das vergebliche Bemühen, Mitglied des Völkerbundes nach dem Ersten Weltkrieg zu werden.

Die Abgeordneten bat Erbprinz Hans Adam, die Aussenpolitik nicht isoliert zu betrachten, sondern sie in die gesamte Politik des Landes zu integrieren. Aussenpolitik müsse auch vom Volk getragen werden. Eine gute Politik sei längerfristig nur dann möglich, wenn wenigstens in wichtigen Bereichen mehr oder weniger

übereinstimmende Vorstellungen über die Zukunft des Landes bestünden.

Rückbesinnung auf unsere Werte

Alterspräsident Alfons Schädler führte in seiner Ansprache die Revision des Steuergesetzes und die Einführung der obligatorischen betrieblichen Vorsorge sowie die Überarbeitung des Krankenversicherungsgesetzes als notwendige Arbeiten an, mit denen sich der Landtag in

der begonnenen Sessionsperiode auseinanderzusetzen habe. Kritisch äusserte er sich in bezug auf die Haltung unserer Gesellschaft, alles Tun «schweremütlich nach kaufmännischen Grundsätzen» auf Kosten der Umwelt und der Bodenreserven auszurichten. Erkenne wir die Zeichen der Zeit, forderte Alfons Schädler und fuhr fort: «Schränken wir uns dort ein, wo es im Sinne des Allgemeinwohles von Vorteil ist.»

Forderung nach «handlungswilligem Landtag»

Vor der Eröffnungssitzung des Landtags hatte es vor dem Regierungsgebäude eine kleine «Demonstration» gegeben, bei der Vertreter der «Freien Liste» den Landtagsabgeordneten und Regierungsmitgliedern Sträusse aus kranken und toten Tannenzweigen und einen offenen Brief überreichten. In ihrem Schreiben forderte die «Freie Liste» einen «handlungswilligen Landtag», der die Zeichen der Zeit erkenne und auch unpopuläre Massnahmen ergreife. Nach Auffassung der «Freien Liste» lassen sich die Umweltprobleme nicht durch Technik allein lösen, sondern es brauche grundlegende gesellschaftliche Veränderungen.

Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille, der als zuständiger Ressortinhaber für Umweltschutz auf diese Forderungen angesprochen wurde, erklärte, dass das Waldsterben und die Luftverschmutzung mit der notwendigen Ernsthaftigkeit zur Kenntnis genommen werde. Die Regierung unternehme mit verschiedenen Massnahmen das Notwendige, doch sei tatsächlich ein Umdenken notwendig, das jedoch nicht verordnet werden könne, sondern bei jedem Einzelnen beginnen müsse. (G.M.)

FBP-Initiative: Familien steuerlich begünstigen

Die FBP-Fraktion im Landtag reichte eine Gesetzesinitiative ein

Die FBP-Fraktion hat nach Eröffnung des Landtags sofort eine Gesetzesinitiative eingereicht, die sich zum Ziel setzt, bis zur Realisierung der Gesamtreform eine Regelung zu schaffen, welche die Familien steuerlich begünstigt und zu einer gleichmässigen Steuerbelastung von Ehepaaren bei gleichen wirtschaftlichen Voraussetzungen führt.

Die FBP reichte ihre formulierte Gesetzesinitiative im Landtag ein, weil die von der Regierung schon mehrfach versprochene Gesamtreform des Steuerge-

setzes immer noch auf sich warten lässt. Die ungleichmässige Belastung von Einkünften aus Vermögen und Erwerbseinkünften hält nach Auffassung der FBP-Fraktion einer sachlichen Beurteilung nicht stand und verhindert die Ausrichtung der Lastenverteilung nach den Grundsätzen der Gleichmässigkeit und Verhältnismässigkeit. Mit den periodisch durchgeführten Teilrevisionen des Steuergesetzes in den vergangenen Jahren konnte nach Ansicht der FBP der fortschreitenden wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung nur annähernd Rechnung getragen werden.

Das bestehende Steuergesetz leidet, so die Begründung der FBP-Initiative, vor allem an mangelnder Familienfreundlichkeit und an unzureichender Berücksichtigung von Abzugsmöglichkeiten, welche sich auf die Leistungskraft der Steuerpflichtigen belastend auswirken. Aus diesem Grunde sieht die Gesetzesinitiative eine Reihe von steuerlichen Massnahmen vor, die Familien steuerlich begünstigen wird.

Insbesondere handelt es sich um verschiedene Abzugsmöglichkeiten für Steuerpflichtige mit Familien.

Eine groteske Komödie auf der Takino-Bühne

Neue Eigenproduktion «Das Ende vom Anfang» des Theaters am Kirchplatz ist angelaufen

Am Dienstag abend feierte die neue Eigenproduktion «Das Ende vom Anfang» des Theaters am Kirchplatz auf der Takino-Bühne Premiere. Eine turbulente Komödie einerseits, geladen mit schreienden Gags, stiller Mimik, Situationskomik, Artistik und musikalischen Einlagen. Und gleichzeitig eine kritische Hinterfragung der Gesellschaft und des überlieferten Rollenspiels zwischen Mann und Frau.

In «Das Ende vom Anfang» – ein Schauspiel des irischen Dichters Sean O'Casey – streitet sich das Ehepaar Berill wie jeden Tag, wer von beiden die schwierigere Arbeit zu leisten hat. Kurz entschlossen wirft Lizzie (Dodo Büchel) ihrem Gatten (Klaus Schöch) die Schürze vor die Füsse und lässt ihn mit der Sorge um Haus und Hof allein. Freund Barry (Martin Löscherger) kommt zu Hilfe, und gemeinsam gelingt es den beiden Männern, das Haus in ein unübersichtliches Schlachtfeld zu verwandeln. Nicht nur das Geschirr geht dabei in Brüche...

Regisseur und Tak-Intendant Alois Büchel wollte dieses Stück nicht nur als Schauspiel gegen das Patriarchat (in Familie, Politik, Kirche und Gesellschaft), gegen die scheinbare Dominanz der Männerwelt inszenieren. Die Katastrophen, die sich hinter dem Alltäglichen verbergen, zielen auch auf die Situation in unserer Welt, wo Katastrophen noch und noch lauern, lächelnde Politiker, die an deren Herbeiführung mitverantwortlich sind, uns aber vom Gegenteil überzeugen möchten. Schliesslich ist die Geschichte von Barry und Darry aber auch eine Ge-

scheide des Spinnerhaften. Irrationalen, Phantasiahaften und Grotesken, wie sie nur ein Irländer erfinden konnte. Alois Büchel versuchte auch eine Geschichte in der Nachfolge von Stan und Ollie, von Vladimir und Estragon aus Becketts «Warten auf Godot» zu inszenieren.

Wie Molière oder Dürrenmatt, hat auch O'Casey die Form des Grotesken gewählt, um Zeitstücke zu schreiben, um

Handlungen in ihre Zeit ablaufen zu lassen. Das Groteske als einzig mögliche Darstellungsart der grotesken Zustände. So ist denn auch «Das Ende vom Anfang» kein blosses Lustspiel, sondern geht in seiner Intention und Anlage weit darüber hinaus.

(Mehr über die neue Tak-Eigenproduktion lesen Sie im Innern der heutigen Ausgabe.)



Am Dienstag abend startete das Theater am Kirchplatz seine neue Eigenproduktion «Das Ende vom Anfang», inszeniert von Regisseur Alois Büchel. Zu den Premièregästen gehörte auch Regierungschefstellvertreter Dr. Herbert Wille (Ressort Kultur), hier im Gespräch mit dem Intendanten des Tak. (Bild: Brigitt Risch)

Jean Clivaz neuer PTT-Generaldirektor

Bern (spk) Jean Clivaz wird neuer PTT-Generaldirektor. Der Bundesrat wählte am Mittwoch den 62jährigen Clivaz zum Nachfolger von Guido Nobel. Der aus Randogne im Unterwallis stammende Clivaz ist seit 1983 Nationalrat (SP/BE) und Präsident des Schweizerischen Eisenbahner-Verbandes (SEV).

Moskau empört über Reagan-Ausserungen

Moskau (spk/dpa) Der stellvertretende sowjetische Aussenminister Wladimir Petrowski hat am Mittwoch Ausserungen Präsident Ronald Reagans zur jüngsten sowjetisch-amerikanischen Spionageaffäre als «feindlich» und «anti-sowjetisch» bezeichnet. Sie könnten nichts anderes als «Empörung und Bedauern» in der Sowjetunion hervorrufen, sagte Petrowski während einer Pressekonferenz in Moskau.

Reagan hatte am Dienstag erklärt, die USA würden ihr neues Botschaftsgebäude in Moskau, das mit Abhörgeräten durchsetzt sein soll, erst beziehen, wenn sie von seiner Sicherheit überzeugt seien. Bis dahin sei auch den Sowjets der Einzug in ihre neue Botschaft in Washington untersagt.

«Es kann kaum als Zufall angesehen werden, dass gerade ein solcher Moment, in dem sich die Vorbereitungen für den Besuch Aussenminister George Shultz in Moskau ihrem Ende nähern, für die Reihe von anti-sowjetischen Ankündigungen gewählt wurde», sagte Petrowski. Es sei ein offenes Geheimnis, dass «objektive Voraussetzungen» für die Lösung von Schlüsselproblemen in den gegenseitigen Beziehungen und für den Abschluss von Vereinbarungen in Kernbereichen der Sicherheit «Konturen annehmen» würden.

Während die Presse ständig über den französisch-sowjetischen Spionagefall berichtet, haben sich Offizielle bisher mit Kommentaren über die Affäre um die amerikanische Botschaft zurückgehalten.

Baudouin für Schaffung der Europäischen Union

Strassburg (AP) Der belgische König Baudouin I. hat sich vor dem Europäischen Parlament für den beschleunigten Aufbau der Europäischen Union ausgesprochen. In seiner Rede im Strassburger Plenum sagte er am Mittwoch als Vertreter des Landes, das derzeit die Präsidentschaft in der EG innehat, «die einheitliche Europäische Akte sollte als Übergangsphase in der Entwicklung einer echten Europäischen Union betrachtet werden».

Zum ersten Mal in der Weltgeschichte bilde sich eine grosse Gebietseinheit durch zusammengelegte Macht aus Wahlstimmen nationaler Parlamente einerseits und den Gemeinschaftsinstitutionen andererseits, sagte der Monarch.

Gorbatschow reist heute nach Prag

Prag (spk/dpa) Der sowjetische Parteichef Michail Gorbatschow reist heute Donnerstag zu seinem für vergangenen Montag erwarteten Besuch nach Prag. Dies verlautete am Mittwoch aus gut unterrichteten Kreisen in Prag.

Ringe: die schönste Art Gemeinsamkeit zu zeigen

4000 verschiedene Partner-Ringe mit oder ohne Brillanten

ab SFR 85,-

DIAMANT-HAUS

Vaduz, Herrengasse 27, Tel.: 075/290 90

(Die Adresse ist rund um die Uhr)

Wilkhahn

THONY

9494 Schaan
Bahnhofstrasse 16 office